

14. Dezember 1934

Lieber Georg! M.G.

Die durch den Brief von Althaus gestellte Frage ist für mich reichlich schwierig und kaum undialektisch zu beantworten. Du wirst dich erinnern, dass meine Lust bei der Gründung der "Forschungen" nur eine mässige gewesen ist. Mehr als einen "Zweckverband" habe ich nie darin gesehen und nur im Blick auf diesen Zweck habe ich mich mit der Zeit daran gewöhnt, meinen Namen mit denen von Heim und Althaus zusammen auf den Deckeln von Büchern zu lesen, deren Autoren und Inhalt ich sonst wohl schwerlich weder gedeckt noch gedeckelt haben würde. Rebus sic stantibus würde ich nun freilich - Althauseisem Hinweis auf den Titel!.. zur Geschichte und Lehre" scheint mir nicht unberechtigt - von mir aus nichts dagegen einzuwenden gehabt haben, wenn Althaus und Heim gleich auch systematische Arbeiten in der Sammlung unterbringen wollten. Von mir aus wäre das schwerlich in Betracht gekommen, weil ich schwerlich einem Jüngling je eine andere als eine historische Aufgabe gestellt haben würde. Aber ich hätte die Andern gewähren lassen, würde es jedenfalls um deswillen nicht zur Stellung der Kabinettsfrage haben kommen lassen. Aber nun hat Lempp von sich aus die Beschränkung auf historische Arbeiten verfügt und daraufhin droht Althaus mit Abgang und wenn ich nun auch keine Gründe oder Wünsche habe, jene Lempp'sche Verfügung zu unterstützen, so bringe ich doch auch kein Pathos dafür auf, Althaus durchaus halten zu wollen: es ist ja in concreto ein starkes Stück von ihm, dass er mir ausgerechnet in diesem Augenblick den D.C. Wiesner zumuten wollte. Wie sollte ich ihn darin Lempp gegenüber unterstützen wollen? Und wie sollte ich ihn selbst auch nur in einem "Zweckverband" mit mir festhalten wollen, nachdem - wie so Vieler Anderer - auch seines Herzens Gedanken in diesem Jahren in einer Weise offenbar geworden sind, durch die sein Wollen dem Bereich meiner sachlichen Sympathie vermutlich endgiltig entrückt ist? Lempp muss sich freilich darüber klar sein, dass der Abgang von Althaus in diesem Augenblick das Ende der Forschungen überhaupt bedeutet, wenn er sie nicht allein mit Heim oder irgendwelchen neu zu findenden Partnern fortsetzen will. Denn meine Firma als reichsdeutscher Theologieprofessor ist ja nun, wenn nicht Alles täuscht auf dem direkten Weg zur Liquidation und wird weitere Beiträge in Form von solchen Schöllerarbeiten nicht mehr liefern können. Im Widerstreit der beiden zuerst genannten Gesichtspunkte und unter dem Aspekt des dritten ist es wohl das Beste, wenn ich mich ~~als~~ an der ganzen Frage von Herzen desinteressiert erkläre. Deine Schilderung des Münchener Predigerseminars habe ich mit Genuss zur Kenntnis genommen. Es ging mir damit ceteris inparibus wie mit Niemöllers "Vom U-Boot zur Kanzel": ich wollte, dass ich um die Totalität der darin sichtbaren Gestalt schon früher gewusst hätte.

Mit freundlichem Gruss!

Dein

KBA 9234.361